

Frau und Finanzen: Banken entdecken die Kundinnen

von gal

Immer mehr Frauen wollen sich finanziell beraten lassen. Doch die bislang von den Banken vernachlässigte weibliche Kundschaft tickt anders. Nun reagieren die Banken.

Immer mehr Frauen sind vermögend oder selbstständig erwerbend. Beim «Startzentrum» hat der Frauenanteil bei Erstberatungen für Firmengründungen in den letzten Jahren stetig zugenommen – auf heute 40 Prozent. Damit steigt auch das Bedürfnis der Frauen, sich finanziell beraten zu lassen. «Anders als viele Männer wollen Frauen ganz genau verstehen, auf welche Produkte sie sich einlassen», sagt Anja Peter, Leiterin des Eva-Programms der Bank Coop. Geldberater, die mit Finanz-Latein um sich schlagen, sind bei Frauen nicht gefragt. Peter weiter: «Entweder sind Frauen sehr gut informiert oder interessieren sich gar nicht für Finanz-Angelegenheiten.»

Generell legen Frauen sicherheitsorientierter an als Männer. Die Bank Coop oder die Basler Kantonalbank haben reagiert und Programme für Frauen lanciert. In Veranstaltungen werden Frauen angesprochen oder Berater für die Bedürfnisse der Frauen sensibilisiert. Andere Banken konzentrieren sich mit spezifischen Konzepten auf vermögende Kundinnen.